

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-03-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. März 1958

Sehr verehrte Frau Poznanski, -

was für ein Unheil! Damals, im August September und Oktober 1955 ging eine solche Sturzflut von Zuschriften über uns hernieder, dass wir gut ein Jahr oder länger brauchten, um den Andrang zu bewältigen. Ihr, so sehr freundlicher Brief vom 9. November 1956 (meinem Geburtstag) kam mir heute erst vor Augen, und hoffen kann ich nur, dass Sie mir inzwischen nicht so endgültig zürnen, um meinen abscheulich verspäteten Dank und meine herzliche Bitte um Entschuldigung abzuweisen. zu akzeptieren

De facto gehört Ihr Brief zu den schönsten, innigsten und verständnisvollsten, die uns im Zusammenhang mit dem 12. August 1955 zugegangen sind. Und dass nun gar mein kleines Buch "Das letzte Jahr" Ihnen einige Freude gemacht hat, - dies zu wissen, ist mir besonders wert.

Ich weiss nicht, welche Version des "Versuch über Schiller" Ihnen vorlag oder vorliegt, nehme aber beinahe an, es sei die endgültige Fassung des Essays ("Versuch über Schiller"), erschienen bei S. Fischer, 1955). Das broschiierte Buch hat eine blaue Umschlagseite und zählt 103,5 Seiten. Mehr gibt es nicht. Meine eigene, für die Rede gekürzte Version, ist im Druck nie erschienen. Sie umschloss - und durfte nicht mehr umschliessen als, - 22 Schreibmaschinenseiten.

Meiner Mutter habe ich, mit der gleichen Verspätung, die leider diesen Zeilen anhaftet, Ihre Grüsse und Ihr Mitempfinden übermittelt.

Ich bin, sehr verehrte Frau Poznanski, in der Hoffnung, Sie möchten, falls Sie mir böse gewesen sind, mich nunmehr entschuldigen, aufs herzlichste

Ihre sehr ergebene:

